

Inhalt

Einleitung 19

DOROTHEA SCHLEGEL (1764–1839)

Draußen so heller Sonnenschein 41

Mein Lied, was kann es Neues euch verkünden? 42

AUGUST WILHELM SCHLEGEL (1767–1845)

Auf eine Cleopatra von Guido mit der Schlange
am Busen 45

Das Sonett 45

Toten-Opfer 46

I Sinnesänderung 46

II Auf der Reise 48

III Der Gesundbrunnen 49

IV Der erste Besuch am Grabe 50

V Geliebte Spuren 50

VI Das Schwanenlied 51

VII Die himmlische Mutter 51

VIII An Novalis 52

IX An denselben 55

Variationen 56

I Blumen, ihr seid stille Zeichen

[von Sophie Bernhardi-Tieck] 56

II Worte sind nur dumpfe Zeichen 57

III Lass dich mit gelinden Schlägen 59

IV Hör ich durch die dunkeln Bäume

[von Sophie Bernhardi-Tieck] 60

Raphael [von Friedrich Schlegel] 62

6 ZACHARIAS WERNER (1768–1823)

Zwei Sonette 64

1 An mein Ideal 64

2 An die Teutschen 64

Der steinerne Bräutigam und sein Liebchen 65

Der Franzbrunnen 66

Ein Pärchen Sonette aus Rom, als freundlicher Zuruf an
deutsche Lieben 67

1 Das Colisäum beim herbstlichen Sonnenuntergange 67

2 Roms Springbrunnen 68

ERNST MORITZ ARNDT (1769–1860)

Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ 69

Des Teutschen Vaterland 70

Der Fels des Heils 72

FRIEDRICH HÖLDERLIN (1770–1843)

Die Herbstfeier 74

Die Nacht 78

Der Rhein 78

Patmos 86

Andenken 94

Hälfte des Lebens 96

SOPHIE MEREAU-BRENTANO (1770–1806)

Abschied an Dornburg 97

Durch Wälder und Felder, dem Tale entlang 97

In Tränen geh ich nun allein 99

Abendröte	100
Tiefer sinket schon die Sonne	100
Die Berge	100
Die Vögel	101
Der Knabe	102
Der Fluss	102
Der Hirt	103
Die Rose	104
Der Schmetterling	105
Die Sonne	105
Die Lüfte	106
Der Dichter	107
Als die Sonne nun versunken	107
Der Wanderer	108
Der Mond	109
Sieh, es steigt zum dunkeln Throne	109
Das Mädchen	111
Der Wasserfall	112
Die Blumen	112
Der Sänger	113
Die Sterne	114
Die Gebüsche	114
Der Dichter	115
Lied	116
Parodie	116
Christus im Garten	118

8 FRIEDRICH VON HARDENBERG (Novalis, 1772–1801)

An – 121

Hymnen an die Nacht 121

1 Welcher Lebendige 121

2 Muss immer der Morgen wiederkommen? 123

3 Einst da ich bittre Tränen vergoss 124

4 Nun weiß ich, wenn der letzte Morgen sein wird 124

5 Über der Menschen weitverbreitete Stämme 127

6 Sehnsucht nach dem Tode 133

Geistliche Lieder 136

I Was wär' ich ohne dich gewesen? 136

II Fern in Osten wird es helle 139

III Wer einsam sitzt in seiner Kammer 140

IV Unter tausend frohen Stunden 142

V Wenn ich ihn nur habe 143

VI Wenn alle untreu werden 144

VII Hymne 145

Weinen muss ich, immer weinen 147

Ich sehe dich in tausend Bildern 149

Bergmanns-Leben 149

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren 151

[Das Lied der Toten] 152

LUDWIG TIECK (1773–1853)

Melankolie 157

Der Arme und die Liebe 158

Arion 160

Antwort 163

Mondscheinlied 164

Umgänglichkeit 166

Der Trostlose 167

Einsamkeit 168

- An Novalis 171
 I Wer in den Blumen, Wäldern, Bergesreihen 171
 II Wann sich die Pflanz' entfaltet aus dem Keime 171
- Die heilige Cäcilia 172
 Es steht die holde Jungfrau im Betrachten 172
 Warum, ihr Menschen, so spricht sie in Klagen 173
 Jungfrau bleibt sie vermählt, den Himmelstoren 173
- Glosse 174
- Wunder der Liebe 176
- Aus: Reisegedichte eines Kranken 177
 Anblick von Florenz 177
 Erster Anblick von Rom 178
 Der Vatikan 180
 Heimweh 180
- Improvisiertes Lied 182

WILHELM HEINRICH WACKENRODER (1773–1798)

- Das Meer 183
- Zwei Gemäldeschilderungen 184
 Erstes Bild. Die heilige Jungfrau mit dem Christuskinde,
 und der kleine Johannes 184
 Zweites Bild. Die Anbetung der drei Weisen
 aus dem Morgenlande 186
- Siehe wie ich trostlos weine 188

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING (1775–1854)

- Tier und Pflanze 190
 Lied 190
 Los der Erde 192

10 FRIEDRICH DE LA MOTTE FOUQUÉ (1777–1843)

- Mutter geht durch ihre Kammern 193
Ferne, wo vor Tunis' Wällen 194
Frühlingsblüte, Maienwind 194
Das Mädchen und der Lützowsche Jäger 196
Liebe Geige, bist zertrümmert 199

PHILIPP OTTO RUNGE (1777–1810)

- Spielt' ich still und sorgenlos 201
Zur Begleitung der Tageszeiten. Fragment 204

CLEMENS BRENTANO (1778–1842)

- Abschied 210
Von den Mauern Widerklang 212
An S. 213
Zu Bacharach am Rheine 218
Wie sich auch die Zeit will wenden 222
Der Spinnerin Nachtlied 223
Hör, es klagt die Flöte wieder 224
Am Sophientag 225
Der Jäger an den Hirten 226
Meine Liebe an Sophien, die ihre Mutter ist 228
Über eine Skizze 231
Du Herrlicher! den kaum die Zeit erkannt 232
Wie wird mir? Wer wollte wohl weinen 234
Wohlan! so bin ich deiner los 234
Ich träumte hinab in das dunkle Tal 237
In dir ringelt die Träne 246
Die Gottesmauer 246
Frühlingsschrei eines Knechtes aus der Tiefe 250
Ich bin durch die Wüste gezogen 253
10. Jänner 1834 259

14. Juli 1834 260

Wieder hast du an der Türe 260

O Stunde, da der Schiffende bang lauert 265

Wenn der lahme Weber träumt, er webe 265

Was reif in diesen Zeilen steht 266

KAROLINE VON GÜNDERODE (1780–1806)

Liebe 267

Ariadne auf Naxos 267

Der Kuss im Traume 268

ACHIM VON ARNIM (1781–1831)

Dichterliebe 269

Dichterlohn 270

Vier Waldstättersee auf dem Schiffe 272

Der Wilddieb 274

Lieben und geliebt zu werden 275

Auf den Tod des Malers Runge im Herbste 1810 278

An Bettine 279

An welchem Tag, in welcher Stunde 280

O Herr, gib Deiner Gaben viel 281

ADELBERT VON CHAMISSO (1781–1838)

Der Invalid im Irrenhaus 284

Das Dampfross 285

Die zwei Grenadiere 287

HELMINA VON CHÉZY (1783–1856)

Ach, wie wär's möglich dann 290

Ich bin so reich in deinem Angedenken 291

12 MAX VON SCHENKENDORF (1783–1817)

- Freiheit 292
- Andreas Hofer 294
- Erneuter Schwur 296
- Weihnachtslied 297
- Der Dom zu Köln 298

BETTINE VON ARNIM (1785–1859)

- Seelied 300
- Wer sich der Einsamkeit ergibt 301

OTTO HEINRICH GRAF VON LOEBEN (1786–1825)

- An Novalis 303
- An Florens 303
- Loreley 304

WILHELM VON EICHENDORFF (1786–1849)

- Schwermut und Entschluss 306
- Wiedergenesung des Dichters 307
- Die zauberische Venus 307
- Bruder, an die alten Zeiten 312

JUSTINUS KERNER (1786–1862)

- Ikarus 314
- Zwei Särge 315
- Abschied 316
- Wanderlied 317
- Alphorn 318
- Der Wanderer in der Sägmühle 319
- Wo zu finden? 320
- Der Zopf *im* Kopf 320
- Unter dem Himmel 321

- An den Tod 323
Die Kapelle 324
Das Schloss am Meere 325
Schäfers Sonntagslied 326
Des Knaben Berglied 327
Der Traum 328
Fräuleinswache 328
Der Wirtin Töchterlein 330
Glosse 331
Unstern 332
Des Sängers Fluch 334
Schwäbische Kunde 337

JOSEPH VON EICHENDORFF (1788–1857)

- Lieber alles 340
Wir sind so tief betrübt, wenn wir auch scherzen 340
Abschied 341
Der Jäger Abschied 342
Laue Luft kommt blau geflossen 343
Das zerbrochene Ringlein 344
Trennung 345
Waldgespräch 346
Zwielicht 347
Frühlingsmarsch 348
Nachruf an meinen Bruder 349
Die zwei Gesellen 351
An die Lützowschen Jäger 352
An Luise 353
Der frohe Wandersmann 354
Der Gärtner 354
Abend 355

Heimweh 356

Der wandernde Musikant 356

- I Wandern lieb ich für mein Leben 356
- II Wenn die Sonne lieblich schiene 357
- III Ich reise übers grüne Land 358
- IV Bist du manchmal auch verstimmt 359
- V Mürrisch sitzen sie und maulen 360
- VI Durch Feld und Buchenhallen 361

Die Heimat 362

Toast 363

Auf meines Kindes Tod 363

- I Das Kindlein spielt' draußen im Frühlingschein 363
- II Als ich nun zum erstenmale 364
- III Was ist mir denn so wehe? 365
- IV Das ist's, was mich ganz verstöret 366
- V Freuden wollt' ich dir bereiten 366
- VI Ich führt' dich oft spazieren 367
- VII Die Welt treibt fort ihr Wesen 367
- VIII Von fern die Uhren schlagen 368
- IX Dort ist so tiefer Schatten 369
- X Mein liebes Kind, Ade! 369

Sehnsucht 370

Wünschelrute 371

Mondnacht 371

Der Einsiedler 372

Dank 372

Der alte Garten 373

Familienähnlichkeit 374

Der verspätete Wanderer 374

THEODOR KÖRNER (1791–1813)

- Vor Rauchs Büste der Königin Louise. 1812 376
 Bei der Musik des Prinzen Louis Ferdinand 376
 Aufruf 378
 Das Lützowsche Freikorps 380
 Abschied vom Leben 382

FRIEDRICH FÖRSTER (1791–1868)

- Trinklied 383
 Lurley 386

GUSTAV SCHWAB (1792–1850)

- Nachruf 388
 Der Reiter und der Bodensee 389
 Das Gewitter 392
 Rückblick 393
 Heuernte 394
 Der Gefangene 396
 Böse Stunden 397

WILHELM MÜLLER (1794–1827)

- Aus: Die schöne Müllerin 398
 Wanderschaft 398
 Wohin? 399
 Ungeduld 400
 Aus: Wanderlieder eines rheinischen
 Handwerksburschen 401
 Brüderschaft 401
 Assonanzen 402
 1 Der Liebe Jahreszeit 402
 2 Der Liebe Zeit 402

16	3	Nachtwandlerin Liebe	403
	4	Der Liebe Morgenröte	403
	Aus:	Die Winterreise	404
		Gefrorene Tränen	404
		Erstarrung	404
		Der Lindenbaum	405
		Die letzten Griechen	406
		Hellas und die Welt	407

HEINRICH HEINE (1797–1856)

		Die Grenadiere	409
		Belsazar	410
		Im wunderschönen Monat Mai	412
		Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne	413
		Wenn ich in deine Augen seh	413
		Dein Angesicht so lieb und schön	413
		Seit die Liebste war entfernt	414
		Auf Flügeln des Gesanges	414
		Meine Lieder	415
		Im Rhein, im heiligen Strome	415
		Die Linde blühte, die Nachtigall sang	416
		Wir haben viel für einander gefühlt	416
		Aus meinen Tränen sprießen	417
		Ein Jüngling liebt ein Mädchen	417
		Wenn zwei von einander scheiden	418
		Ich steh auf des Berges Spitze	418
		Aus meinen großen Schmerzen	419
		Vergiftet sind meine Lieder	419
		Ich hab im Traum geweinet	419
		Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	420
		Mein Herz, mein Herz ist traurig	421
		Das Meer erglänzte weit hinaus	422

- Du bist wie eine Blume 423
 Da droben auf jenem Berge 423
 Die Jahre kommen und gehen 424
 Auf dem Brocken 424
 Die Ilse 425
 Abenddämmerung 426
 Mir träumte: traurig schaute der Mond 427
 Wer zum erstenmale liebt 427
 Auf deinen schneeweißen Busen 428
 Es blasen die blauen Husaren 428
 Der Tod das ist die kühle Nacht 429
 Die Götter Griechenlands 429

LUISE HENSEL (1798–1876)

- Abendlied (1816) 433
 Beim Lesen der heiligen Schrift 433

Anhang

- Zu dieser Ausgabe 437
 Erläuterungen 442
 Themenregister 538
 Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften und Anfänge
 der Gedichte 541